

warf. Beim Anblick dieser Fürsinn erwachten in Massinissa's Herzen dieselben Gefühle der Liebe, die er ehemals für sie gehegt¹⁾; er vergaß, daß sie ihn verschmäht hatte, und vermählte sich mit ihr. Bei dieser Nachricht verlangte Scipio, der sich so eben der Stadt Tunis bemächtigt hatte, die nur fünf Stunden von Carthago entfernt war, Sophonisbe's Auslieferung²⁾, und erklärte sie für die Gefangene Rom's. Sie war an Sypharens Abfall schuldig gewesen; und es war beinahe nicht zu bezweifeln, daß sie auch jenen des Massinissa bewirken³⁾ werde. Dieser zog jedoch die Bundesgenossenschaft und den Schutz der Römer seiner Gattinn vor; da er sie aber den Beleidigungen ihrer Feinde entziehen wollte, schickte er ihr insgeheim einen Giftrank⁴⁾, den sie dankbar⁵⁾ empfing und furchtlos leerte.

Scipio's Macht nahm von Tag zu Tag zu. Unter dem Vorwande, Gesandte nach Rom zu schicken, um wegen des⁶⁾ Friedens zu unterhandeln, bat Carthago zitternd um einen Waffenstillstand, und erhielt ihn. Sein eigentlicher⁷⁾ Zweck war aber, Hannibal zurückzurufen, auf dem seine letzte Hoffnung berubte. Dieser ausgezeichnete Krieger hielt sich immer in Bruttium auf, wo er, obgleich allein und ohne Hilfsmittel, den Römern dennoch nicht selten Schrecken einsagte⁸⁾. Zwar⁹⁾ hatte man Mago ihm zu Hilfe gesandt. Dieser war aber in Nord-Italien besiegt worden, und hatte seinem Bruder nicht⁸⁾ nützlich werden können. Beide erhielten jetzt den Befehl, nach Africa zurückzukehren.

1) zu übers.: M. fühlte sich wieder entzünden (rallumer) in seinem Herzen das Feuer, von dem ehemals er hatte gebrannt für sie 2) Jemds. Auslieferung verlangen, réclamer qqⁿ 3) amener 4) coupe de poison 5) zu übers.: mit Dankbarkeit 6) wegen des, de la 7) réel 8) Jemdn. Schrecken einjagen, épouvanter qqⁿ. 9) à la vérité.